

161

Zeitschrift für Politik

Herausgegeben von

Dr. Richard Schmidt
Freiburg i. Br.

und

Dr. Adolf Grabowsky
Berlin

Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8



Rechts- u. Staatswissensch. Verlag

Inhalt dieses Prospektes:

	Seite
Die Zeitschrift für Politik beim Eintritt in ihren dritten Jahrgang	1
Inhalt des ersten Heftes des dritten Bandes	3
Inhalt des ersten bis vierten Heftes des ersten Bandes	4
Inhalt des ersten bis vierten Heftes des zweiten Bandes	8
Voraussichtlicher Inhalt der nächsten Hefte	12

Jährlich ein Band (40 Bogen) in vier Heften zum Preise von 16 *M*

==== Bestellkarte siehe Seite 4 dieses Umschlages ====

Urteile über die Zeitschrift für Politik.

... Alles in allem lassen diese Hefte erhoffen, daß das vielen seit langem verleidete Studium der Politik zum Nutzen der politischen Bildung der Allgemeinheit neues, dauerndes, nachhaltiges Interesse und neue, zahlreiche Freunde gewinnen wird.

Kölnische Volkszeitung.

Die Zeitschrift für Politik hat sich die Aufgabe gestellt, sowohl grundlegende Theorien, wie aktuelle Fragen politischer Natur wissenschaftlich und doch gemeinverständlich zu behandeln und über die Entwicklungen auf dem laufenden zu erhalten. Für den, der sich gründlich mit Politik und politischen Dingen beschäftigen will, ist hier nicht nur ein Wegweiser, sondern eine Fundgrube gegeben, der wir zur Förderung wirklichen politischen Verständnisses recht lobhafte Benutzung wünschen. Die Zeitschrift wird recht wesentlich dazu beitragen können, daß unserem politischen Leben wieder eine größere Zahl von Männern zu Gebote stehen, die in der Lage sind, den Forderungen der Zeit nicht nur mit abgegriffenen Wendungen und Schlagworten Ausdruck zu geben, sondern sie wirksam zu vertreten.

Hannov. Courrier.

Eine Zeitschrift, die so Vieles und Gutes bringt wie diese, hat ihre Existenzberechtigung erwiesen.

Frankfurter Zeitung.

Die Zeitschrift verdient ebenso sehr wegen der Vielseitigkeit ihres Inhalts wie wegen der Gediegenheit der einzelnen Beiträge volle Anerkennung. Im Interesse der Entwicklung politischen Sinnes und der

Förderung politischen Verständnisses ist ihr die weiteste Verbreitung zu wünschen.

Berliner Tageblatt.

Es ist freudig zu begrüßen, daß wir nun in Deutschland eine wissenschaftliche Zeitschrift für Politik besitzen und daß sie ihr Gebiet in so trefflicher Weise bebaut.

Annalen des Deutschen Reichs.

Die Zeitschrift für Politik hat sich den Ruf erworben, zur Förderung des politischen Verständnisses in unserer Zeit einen wesentlichen Beitrag zu liefern.

Augsburger Postzeitung.

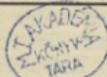
Par la variété de ses sujets traités, la compétence des auteurs signataires des articles, la solidité documentaire des études publiées, la Zeitschrift für Politik promet de prendre une place importante parmi les revues similaires.

Journal des Débats.

Daß es aber doch sehr wohl möglich ist, die politischen Zeit- und Streitfragen so zu behandeln, daß die Darstellungen sich in den Wissenschaftsbetrieb einschalten lassen, indem sie voraussetzen, daß spec. automatisiert verfaßt worden sind, das beweist die Zeitschrift für Politik, und man kann jetzt einen Überblick gewinnen über das umfangreiche und interessante Gebiet von politischen Problemen, das namentlich im abgeschlossenen Jahrgang behandelt worden ist. . . . Wir wollen diejenigen Politiker, die Zeit und Lust zur ernsthaften Durchdringung der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Probleme mitbringen, auf die wertvolle und gediegene Zeitschrift hiermit aufmerksam gemacht haben.

Nationalzeitung.

Die Zeitschrift für Politik beim Eintritt in ihren 3. Jahrgang



Die Zeitschrift für Politik, die seit Ende 1907 unter Leitung von Geh. Hofrat Prof. Dr. Richard Schmidt in Freiburg i. B. und Dr. Adolf Grabowsky in Berlin erscheint, ist das erste Organ für wissenschaftliche Politik in Deutschland, ja das erste literarische Unternehmen dieser Art überhaupt. Wie einmütig von der gesamten Presse des In- und Auslandes immer wieder hervorgehoben worden ist, war die Gründung der Zeitschrift geradezu eine Notwendigkeit. Von den verschiedensten politischen und wissenschaftlichen Richtungen ist stets aufs neue betont worden, daß für den Politiker und politisch Interessierten einerseits, für den Staats- und Sozialwissenschaftler andererseits die Zeitschrift für Politik schlechthin unentbehrlich ist.

Die Zeitschrift erstrebt Vertiefung und Fundamentierung der praktischen Politik durch politische Forschung. In staatsrechtlichen wie in ökonomischen, in historischen wie in soziologischen Beiträgen sucht sie ihr Ziel zu erreichen. Sie hat somit auch Gelehrte aller der genannten Wissenschaftsgebiete zu Mitarbeitern, ebenso namhafte Staatsmänner und Parlamentarier. Ihr Mitarbeiterkreis zählt etwa zweihundertundfünfzig der allerbesten Namen Deutschlands und des Auslandes.

Die inhaltliche Gliederung der Zeitschrift ist derart, daß im ersten Teil größere Abhandlungen angeordnet sind, welche unmittelbar der politischen Forschung dienen.

Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8

Hierauf folgt der Teil der Berichte, der in kritischen Referaten den Stand der hervorragendsten politischen Probleme des Augenblicks behandelt. Schließlich findet sich ein Rezensionsteil, worin sowohl in Sammelreferaten wie in Einzelreferaten alle bedeutenden literarischen Neuerscheinungen in ausführlicher Weise gewürdigt werden. Namentlich sei auf die Sammelreferate aufmerksam gemacht, welche in übersichtlichster Form stets eine große Reihe von Schriften derselben Materie zusammenfassen.

Die Zeitschrift für Politik beschäftigt sich gleichermaßen mit den Problemen der inneren wie mit denen der äußeren deutschen Politik. Sie zieht auch alle wichtigen politischen Ereignisse des Auslands heran, soweit sie für die deutsche Politik oder für die Weltpolitik unmittelbares Interesse bieten.

Jährlich erscheint ein Band der Zeitschrift in Stärke von 40 Bogen und zum Preise von 16 Mark. Ein sorgfältig gearbeitetes Sach- und Namenregister wird am Schlusse jedes Bandes beigegeben.

Was die Zeitschrift in den über zwei Jahren ihrer Wirksamkeit geleistet hat, davon mögen die hier folgenden Inhaltsverzeichnisse der einzelnen Hefte Kunde geben. Der Verlag darf die Überzeugung hegen, daß jeder Interessent, der Einsicht in diese Blätter nimmt, zum Freunde der Zeitschrift werden wird. Man wird auch erkennen, daß die Zeitschrift, eben weil sie nur fundierte Erkenntnis bietet, sich keiner politischen Richtung verschließt.

So darf denn wohl der Verlag den Bezug der Zeitschrift für Politik bestens empfehlen.

Inhalt des 1. Heftes von Band III.

A. Abhandlungen:

- I. **Der Staat und die zeitgenössische Geschichtsschreibung.** Von Dr. Richard Fester, o. ö. Professor an der Universität Halle.
- II. **Bekämpfung der Wahlumtriebe durch das Strafrecht.** Von Professor Dr. Max Ernst Mayer, Privatdozent an der Universität Straßburg i. E.
- III. **Die Bilanz des italienischen Irredentismus.** Von Geh. Regierungsrat Dr. Theobald Fischer, o. ö. Professor an der Universität Marburg.
- IV. **Der ethische Faktor in der Parteipolitik Italiens.** Von Dr. Robert Michels, Professor an der Universität Turin.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- I. **Die neueren Tendenzen der Marinepolitik.** Von Geh. Admiraltätsrat Paul Koch, Vortragendem Rat im Reichsmarineamt, Berlin.
- II. **Die Annexion Bosniens und der Herzegowina.** Von Dr. Friedrich Kleinwaechter jun., Czernowitz.

C. Besprechungen:

Die neuere Literatur zum türkischen Problem. (Prof. Martin Hartmann, Berlin.) — **Die Handbücher der Parlamente.** (Dr. Arthur Blaustein, Mannheim.) — **A. Ehrhard, Katholisches Christentum und moderne Kultur.** (Dr. Fritz Endres, München.)

Inhalt des 1. Heftes von Band I.

A. Abhandlungen:

- I. **Wege und Ziele der Politik.** Von Geheimem Hofrat Dr. Richard Schmidt, o. ö. Professor an der Universität Freiburg i. Br.
- II. **Marsilius von Padua und die Idee der Demokratie.** Von Dr. Richard Scholz, a. o. Professor an der Universität Leipzig.
- III. **Verwaltungsreform und Politik.** Eine Säkularbetrachtung von Professor Dr. Hugo Preuß, Privatdozent an der Universität Berlin.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- I. **Deutsche Wahlrechtsreformen.** Von Dr. Adolf Grabowsky, Berlin.
- II. **Fortschritte der politischen Frauenbewegung in Europa.** Von Fräulein Dr. Gertrud Bäumer, Grunewald-Berlin.

C. Besprechungen:

Literatur zur polnischen Frage. (Prof. Dr. Otto Hötzsch, Posen.) — **Dr. Ed. Hüsgen, Ludwig Windthorst.** (o. ö. Universitätsprofessor Dr. L. v. Savigny, Münster.) — **Wirtschafts-politische Annalen.** Ein Kalendarium von Friedrich Glaser. (Dr. Adolf Grabowsky, Berlin.)

Inhalt des 2. Heftes von Band I.

A. Abhandlungen:

- IV. **Die französische Revolution und das neunzehnte Jahrhundert.** Von Dr. Adalbert Wahl, Professor in Hamburg.
- V. **Das monarchische Prinzip in Preußen.** Von Dr. Eduard Hubrich, a. o. Professor an der Universität Königsberg.
- VI. **Soziologie und Politik.** Von Professor Dr. Ferdinand Tönnies, Privatdozent an der Universität Kiel.
- VII. **Die Aufgaben des modernen Staates.** Von Dr. Hans v. Frisch, o. ö. Professor an der Universität Basel.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- III. **Die deutsche Zivilprozessreform und ihr Verhältnis zu den ausländischen Gesetzgebungen.** Von Geheimem Hofrat Dr. Richard Schmidt, o. ö. Professor an der Universität Freiburg i. Br.
- IV. **Fortschritte der politischen Frauenbewegung in der Neuen Welt.** Von Fräulein Dr. Gertrud Bäumer, Grunewald-Berlin.

C. Besprechungen:

Literatur zur polnischen Frage. (Prof. Dr. Otto Hötzsch, Posen.) — **Richard Charnatz, Deutsch-österreichische Politik.** (Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Josef Redlich, Wien.) — **Rudolf Steinmetz, Die Philosophie des Krieges.** (Prof. Dr. L. v. Wiese, Posen.) — **Adolf Menzel, Die Systeme des Wahlrechts.** (Dr. Adolf Grabowsky, Berlin.)

Inhalt des 3. Heftes von Band I.

A. Abhandlungen:

- VIII. **Der britische Imperialismus und seine Probleme.** Von Dr. Otto Hintze, o. ö. Professor an der Universität Berlin.
- IX. **Zur Entstehung der nationalliberalen Partei.** Von Dr. Martin Spahn, o. ö. Professor an der Universität Straßburg.
- X. **Die Bedeutung des Militärkirchenwesens für das Verhältnis von Staat und Kirche.** Von Dr. Johannes Niedner, o. ö. Professor an der Universität Jena.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- V. **Die neuere Entwicklung des Sozialismus.** Von Dr. W. Ed. Biermann, Privatdozent an der Universität Leipzig.
- VI. **Die neuere Entwicklung des Anarchismus.** Von Dr. Walther Borgius, Berlin.

C. Besprechungen:

Friedrich Tezner, **Die Wandlungen der österreichisch-ungarischen Reichsidee; Ausgleichsrecht und Ausgleichspolitik.** (Prof. Dr. Gustav Seidler, Wien.) — Karl Kautsky, **Ethik und materialistische Geschichtsauffassung.** Prof. Dr. L. v. Wiese, Posen.) — Felix Salomon, **Die deutschen Parteiprogramme.** (Dr. Arthur Blaustein, Mannheim.) — Fritz Specht und Paul Schwabe, **Die Reichstagswahlen von 1867 bis 1903; nebst Nachtrag.** (Dr. Arthur Blaustein, Mannheim.) — Oskar Muser, **Der Ultramontanismus und das Zentrum.** (Prof. Dr. L. v. Savigny, Münster.) — Hugo Preuß, **Die Entwicklung des deutschen Städtewesens.** (Privatdozent Dr. Robert Schachner, Heidelberg.)

Inhalt des 4. Heftes von Band I.

A. Abhandlungen:

- XI. **Das obligatorische Schiedsverfahren und der Weltschiedsvertrag.** Von Dr. Karl Frhr. v. Stengel, o. ö. Professor an der Universität München.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- VII. **Zielpunkte der Versicherungspolitik.** Von Dr. Alfred Manes, Professor an der Handelshochschule Berlin.

C. Besprechungen:

Zur neuesten Literatur über das politische Parteiwesen in Deutschland. (Prof. Dr. Felix Salomon, Leipzig.) — Neue Schriften zur politischen Gesellschaftslehre. (Prof. Dr. L. v. Wiese, Hannover.) — Georg Liebster, **Kirche und Sozialdemokratie.** (Geh. Regierungsrat Prof. Dr. L. v. Savigny, Münster.) — Leopold Karl Goetz, **Das Zentrum eine konfessionelle Partei.** (Geh. Regierungsrat Prof. Dr. L. v. Savigny, Münster.) — Ernst Horneffer, **Die Kirche und die politischen Parteien.** (Geh. Regierungsrat Prof. Dr. L. v. Savigny, Münster.) — Julius Friedrich, **Die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.** (Prof. Dr. Fritz Fleiner, Heidelberg.) — Ludwig Sieglin, **Die Kolonialrechtspflege und ihre Emanzipation vom Konsularrecht.** (Privatdozent Dr. Edler v. Hoffmann, Göttingen.) — Walter Haecker, **Die ererbten Anlagen und die Bemessung ihres Wertes für das politische Leben.** (Dr. Wilhelm Schallmayer, München.)

Sach- und Namenregister zum ersten Band.

Inhalt des 1. Heftes von Band II.

A. Abhandlungen:

- I. **Die Reichsfinanzreform und die neueste Literatur.** Von Dr. K. Th. v. Eheberg, o. ö. Professor an der Universität Erlangen.
- II. **Die Reform der Freizügigkeit, ein Problem der Bevölkerungspolitik.** Von Hugo v. Knebel-Doerberitz, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Berlin.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- I. **Die Tendenzen der Jugendfürsorge.** Von Dr. Heinrich Reicher, Privatdozent an der Universität Wien.
- II. **Die mecklenburgische Verfassungsfrage.** Von Herman Brunwig, Rechtsanwalt und Notar, Neustrelitz.

C. Besprechungen:

Karl Rothenbücher, **Die Trennung von Staat und Kirche.** (Privatdozent Landgerichtsrat Dr. J. Friedrich, Gießen.) — Hugo Sachsse, **Die landständische Verfassung Mecklenburgs.** (Prof. Dr. Eduard Hubrich, Greifswald.) — Ernst Schwitzky, **Der europäische Fürstenbund Georgs von Podebrad.** (Privatdozent Dr. Paul Herre, Leipzig.) — Erich Kaufmann, **Auswärtige Gewalt und Kolonialgewalt in den Vereinigten Staaten von Amerika.** (Rechtsanwalt Dr. Ludwig Bendix, Berlin.) — Ernst Hasse, **Weltpolitik, Imperialismus und Kolonialpolitik.** (Prof. Dr. H. Edler v. Hoffmann, Posen.) — Max Vosberg-Rekow, **Nation und Welt.** (Wirklicher Rat Dr. Friedl Martin, München.) — Eduard Dettmann, **Brasilien's Aufschwung in deutscher Beleuchtung.** (Wirklicher Rat Dr. Friedl Martin, München.) — M. Hübner, **Militärpolitik.** (Generalleutnant z. D. v. Pelet-Narbonne, Berlin.) — H. v. Gerlach, **Die Geschichte des preußischen Wahlrechts.** (Dr. A. Grabowsky, Berlin.)

Inhalt des 2. Heftes von Band II.

A. Abhandlungen:

- III. **Die Praxis der englischen Staatseinrichtungen.** Von Dr. Paul Vinogradoff, Professor an den Universitäten Oxford und Moskau.
- IV. **Die Wahlpflicht.** Von Dr. Heinrich Geffcken, Professor an der Handelshochschule Köln.
- V. **Parlamentsregierung und Parlamentskontrolle in Deutschland.** Von Geh. Hofrat Dr. Richard Schmidt, o. ö. Professor an der Universität Freiburg i. B.
- VI. **Die Bedeutung des Zentrums für das Deutsche Reich.** Von Matthias Erzberger, Mitglied des Reichstags, Berlin.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- III. **Der englisch-deutsche Gegensatz.** Von Wirkl. Legationsrat a. D. Dr. Alfred Zimmermann, Berlin.
- IV. **Die Probleme und die Zukunft Österreich-Ungarns.** Von Richard Charvatz, Wien.

C. Besprechungen:

Die Labandfestschrift. (Prof. Dr. Gustav Seidler, Wien.) — **Zur Literatur über die schweizerische Politik.** (Prof. Dr. Hans v. Frisch, Basel.) — **Neue Gesamtdarstellungen der Soziologie.** (Privatdozent Dr. Alfred Vierkant, Berlin.) — **E. v. Ullmann, Völkerrecht.** (Prof. Dr. Otfried Nippold, Bern.) — **G. Cleinow, Die Zukunft Polens; Wagner und Vosberg, Der Polenspiegel.** (Prof. Dr. Otto Hötzsch, Posen.) — **Julius Friedrich, Kolonialpolitik als Wissenschaft.** (Prof. Dr. Edler v. Hoffmann, Posen.) — **Archibald Cary Coolidge, Die Vereinigten Staaten als Weltmacht.** (Prof. Dr. Edler v. Hoffmann, Posen.)

Inhalt des 3. Heftes von Band II.

A. Abhandlungen:

- VII. **Das völkerrechtliche Werk der beiden Haager Friedenskonferenzen.** Von Geh. Justizrat Dr. Philipp Zorn, o. ö. Professor an der Universität Bonn.
- VIII. **Die gegenwärtigen Probleme der Bankpolitik.** Von Bankdirektor Dr. August Weber, Mitglied des Reichstages, Löbau.
- IX. **Die Politik der Fruchtbarkeitsbeschränkung.** Von Dr. Wilhelm Schallmayer, Krailling-München.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- V. **Die neueren Tendenzen der Militärpolitik.** Von Generalleutnant z. D. Gerhard v. Pelet-Narbonne, Berlin.
- VI. **Die Tendenzen der Reichsversicherungspolitik.** Von Dr. Fritz Stier-Somlo, a. o. Professor an der Universität Bonn.

C. Besprechungen:

Joh. Friedrich v. Schulte, Lebenserinnerungen. (Landgerichtsrat Privatdozent Dr. Julius Friedrich, Gießen.) — **H. Silbergleit, Preußens Städte.** (Ministerialrat Prof. Dr. Friedrich Zahn, München.) — **August Erdmann, Die christliche Arbeiterbewegung in Deutschland.** (Landgerichtsrat a. D. W. Kulemann, Bremen.) — **J. Becker, Das deutsche Manchestertum.** (Dr. Friedrich Hoffmann, Kiel.)

Inhalt des 4. Heftes von Band II.

A. Abhandlungen:

- X. **Die Entstehung der Vertragstheorie im Altertum.** Von Dr. Julius Kaerst, o. ö. Professor an der Universität Würzburg.
- XI. **Die japanische Industriepolitik.** Von Dr. Robert Schachner, a. o. Professor an der Universität Jena.
- XII. **Die Trennung von Staat und Kirche als kirchenpolitisches Problem.** Von Dr. Karl Rothenbücher, Privatdozent an der Universität München.

B. Zum Stand der politischen Probleme:

- VII. **Die Krisis im nahen und mittleren Orient.** Von Dr. Hans Plehn, München.

C. Besprechungen:

Kolonialpolitische Literatur der letzten Jahre. (Prof. Dr. H. Edler v. Hoffmann, Posen.)

Sach- und Namenregister zum zweiten Band.

Voraussichtlicher Inhalt der nächsten Hefte:

- Elisabeth Altmann-Gottheiner, Die Stellung der politischen Parteien zur Frauenfrage.
Stephan Bauer, Gedanken über internationale Verwaltung.
Gertrud Bäumer, Die Frau in der beruflichen Interessenvertretung.
J. Beloch, Die Umbildg. der staatsrechtl. Gedanken im röm. Imperium.
Arthur Blaustein, Die Zusammensetzung der Parlamente.
Fritz van Calker, Zur Strafprozeßreform.
Wilh. van Calker, Der Begriff des polit. Vereins. [Kirchenstaats.
Max. Claar, Der Klerikalismus in Italien seit dem Untergang des
Richard Eickhoff, Die interparlamentarischen Konferenzen.
Julius Friedrich, Der Ausbau des Protestantismus zur Weltkirche.
H. Gmelin, Die Rechtsstellung der fläm. Bevölkerung im belg. Staat.
Ad. Grabowsky, Neuere Literatur zu den parlamentar. Problemen.
Demetrius Gusti, Politik, soziale Wissenschaften und Ethik.
Otto Hentig, Die politische Bedeutung des Bundesrats. [Jahrh.
P. Herre, Der Begriff Volk in den Staatsanschauungen des 16. bis 18.
E. Kaufmann, Die preuß. Verfassungsurkunde u. d. monarch. Prinzip.
G. Kaufmann, Die deutschen Universitäten u. der Staat im 19. Jahrh.
Ed. Kohlrausch, Die gegenwärtigen Probleme der Kriminalpolitik.
Bernhard v. König, Die konsularische Vorbildung.
Franz v. Liszt, Wie ist wissenschaftliche Politik möglich?
Adolf Menzel, Protagoras, der älteste Theoretiker der Demokratie.
E. Müller-Meinigen, Die Bedeutung der freisinnigen Volkpartei.
A. Neumann-Hofer, Die Wirksamkeit der Parlamentskommissionen.
Hans Plehn, Die Entstehung des englischen Unterhauses.
Ludwig Pohle, Die wissenschaftliche Behandlung der Probleme der
Wirtschaftspolitik. [österreichischen Staatsrecht.
Josef Redlich, Die neueste Gestaltung des Nationalitätenrechts im
Arthur B. Schmidt, Die Verfassungsreform in Hessen.
Christian Snouck-Hurgronje, Die niederländische Kolonialpolitik.
Martin Spahn, Gildemeister und der politische Essay in Deutschland.
Charles E. Stangeland, Die Entwicklung der polit. Parteien in den
Georgios v. Streit, Die türkische Verfassung. [Verein. Staaten.
Gustav Stresemann, Die Ausgestaltung der Gewerbeordnung.
Heinrich Tripel, Die zukünftige Gestaltung Elsaß-Lothringens.
R. Wassermann, D. jüd. Bevolk. i. d. Prov. Posen u. d. Ostmarkenprobl.
Adolf Weber, Der Stand der Wohnungs- und Bodenfrage.
Fr. Frhr. v. Wieser, Die Bildung des gesellschaftlichen Willens.
Alexander Yastchenko, Die Hauptprobleme des heutigen Rußland.

Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8

Hier abzutrennen

Bücherzettel

An die Buchhandlung

3 Pfennig-
Marke

zu

frei.

16.2



Zeitschrift für Politik
 Herausgegeben von
Dr. Richard Schmidt und **Dr. Adolf Grabowsky**
 Freiburg i. Br. Berlin
 Carl Heymanns Verlag Berlin W 8, Mauerstr. 43/44

~~Freiburg i. Br.~~ den 6. IV.
 Berlin
 W.15, Pariserstr. 38.

1910.

Hochverehrter Herr Professor!

Zweck dieser Zeilen ist, Sie ergebenst zur Mitarbeit an der Zeitschrift für Politik aufzufordern, die von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Richard Schmidt (Freiburg i. B.) zusammen mit mir seit nunmehr 2 1/2 Jahren etwa herausgegeben wird. Ich darf wohl annehmen, dass Ihnen das Organ bereits bekannt ist: Es ist die erste Zeitschrift für politische Forschung, nicht allein in Deutschland, sondern überhaupt. Näheres über die Anlage unseres Unternehmens sagt Ihnen der kleine Prospekt, den ich mir beizufügen erlaube.

Ich möchte Sie um einen ganz bestimmten Beitrag bitten, nämlich um einen Aufsatz über die politische Bedeutung des Islam. Kürzlich hat uns Herr Professor A. Grünwedel, Berlin, einen Beitrag zugesagt über die politische Bedeutung des Buddhismus. Zu diesem könnte die Arbeit, die ich mir hier vorzuschlagen erlaube, ein vorzügliches Gegenstück bieten. Es würde sich in dem Aufsatz m. E. namentlich um die verschiedenen Richtungen des Islam, ihren Einfluss in den verschiedenen Ländern und ihre offensive Stellung zu einander, ferner um die Beziehungen des Islam zum Staat, also um den caesareopapistischen Charakter dieser Religion handeln. Daraus würde die Erörterung über die politischen Tendenzen des Islam gegenüber dem Abendland wie auch gegenüber dem fernen Osten folgen, sowie eine Wertung des Panislamismus. Doch gebe ich Ihnen natürlich vollkommen anheim,



Zeitschrift für Politik
 Herausgegeben von
 Dr. Richard Schmidt und Dr. Adolf Gerstlitz

W. 10. Berlin, den 1. IV. 1910.

auch noch andere, damit in Zusammenhang stehende Probleme zu erörtern.

Da wir Archivcharakter haben und somit stets in starken Heften erscheinen, so kann ich Ihnen für den Aufsatz einen grösseren Raum zur Verfügung stellen. Ich denke an etwa zwei bis drei Druckbogen. Die Ablieferung eilt durchaus nicht; ich würde vielmehr sehr zufrieden sein, wenn ich den Beitrag Ende des Sommers oder Anfang Herbst erhielte.

In Erwartung Ihrer gefälligen Nachrichten bleibe ich

mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen

Hochachtung

Ihr sehr ergebener

A. Gerstlitz

1 Anlage.